

20 000 Euro für fünf Gruppen

Spendenübergabe in Corona-Zeiten: Affinger Weihnachtsmarkt unterstützt soziale Projekte

Von Christine Schmid-Mägele

Affing – Im kleinen Kreis fand die Spendenübergabe des Affinger Weihnachtsmarkts angesichts der damals bereits absehbaren Corona-Krise statt. Marian von Gravenreuth betonte, dass viele den Weihnachtsmarkt in Affing als einen der schönsten bezeichneten. Das sei einer der Gründe, warum man wirklich stolz sein könne. Er freue sich, dass auch die Weiterführung des Weihnachtsmarktvereins so gut gelungen sei und sprach von einem nahtlosen Übergang von Fritz Maya zu Ewald Lindemeir. 20 000 Euro gehen heuer an fünf Einrichtungen.

Dazu erklärte der Vereinsvorsitzende Ewald Lindemeir, dass vom Weihnachtsmarktverein 12 000 Euro kämen und Marian von Gravenreuth anlässlich seines Geburtstags seine Gäste um Spenden anstelle von Geschenken gebeten habe und er die Summe auf 8000 Euro aufgerundet habe. Wer sich über eine Zuzahlung freuen darf:

■ Das **Frère-Roger-Kinderzentrum** in Augsburg, vertreten von Kerstin Zaitschek und Blanka Fröhlich, bedankte sich für die Spende. Zaitschek und Fröhlich erklärten, dass damit Familien unterstützt würden. Das Geld ermögliche zum Beispiel Musik- oder Reitunterricht.

■ Der **Malteser-Hilfsdienst**, vertreten durch Thomas Kemmetter und Miriam Pieronczyk, macht durch die Spende sozial schwachen und pflegebedürftigen Menschen eine Reise oder Tagesfahrt möglich. Die Teilnehmerbeiträge könnten dadurch gesenkt werden.

■ **Pfarrer Max Bauer** berichtete, dass er Menschen im Raum Affing unterstütze. Vielfach gebe es auf dem Land „sehr versteckte Armut“ und da sei er froh, dass er helfen könne. Oftmals zahle eine Krankenkasse nicht oder nur teilweise.

■ Die **Lebenshilfe Aichach**, vertreten durch Barbara Simmeth, baut derzeit eine Erweiterung der bestehenden Schule. Der Verein muss einen Großteil der Kosten selbst tragen, und da sei man für eine Unterstützung sehr dankbar. Ebenso werde ein Teil des Geldes für die „offene Hilfe“ genutzt: gerade auch Geschwisterfreizeiten seien wichtig, um die Familien als Ganzes zu unterstützen.

■ **Andrea Mayr** vertrat das **Familienpflegewerk Aichach**. Sie berichtete, dass die Spenden dort sehr gut angelegt seien, da durch diese Gelder auch Übergangszeiten finanziert werden könnten und so die Familienhelferinnen noch einige Tage länger nach



Über finanzielle Unterstützung für ihre Projekte freuen sich: Pfarrer Max Bauer, von den Maltesern Thomas Kemmetter und Miriam Pieronczyk (rechts), vom Frère-Roger-Zentrum Kerstin Zaitschek und Blanka Fröhlich, von der Lebenshilfe Barbara Simmeth (vorne, Zweite von rechts), vom Familienpflegewerk Andrea Mayr (vorne, Zweite von links), dazu Zweiter Bürgermeister Gerhard Faltermeier und Marian von Gravenreuth (hinten) sowie vom Affinger Weihnachtsmarktverein Ewald Lindemeir und Sonja Kind. Das Treffen fand statt, bevor der Katastrophenfall ausgerufen wurde. Foto: Schmid-Mägele

schweren Krankheiten oder Todesfällen in den Familien bleiben und unterstützen könnten.

Vorsitzender Ewald Lindemeir stimmte Marian von Gravenreuth zu, dass man in Affing einen ländlichen, nicht profitorientierten, sondern sozialen Projekten gewidmeten Weihnachtsmarkt geschaffen habe – und das

nun schon seit 25 Jahren mit Erfolg. Lindemeir dankte dem Affinger Baron für das Bereitstellen des Platzes und dankte – ebenso wie zuvor schon Marian von Gravenreuth – den Marktbetreibern, die „verantwortlich“ für die Spenden gewesen seien. Gerhard Faltermeier, Zweiter Bürgermeister in Affing, betonte, dass auch ihn

das besondere Flair beeindruckte. Es sei sozusagen ein „USP“ (Unique Selling Proposition, ein Alleinstellungsmerkmal) für Affing und eine „tolle Einrichtung“, die die Gemeinde so gut wie möglich unterstütze. Der Dank gehe an seine Vorredner und alle, die sich jedes Jahr engagierten und den Markt besuchten.